

DIE NORDKURVE INFORMIERT

Infos von Fans für Fans

Ausgabe 1 - Saison 2009/10

Dresdner Eislöwen - Bietigheim Steelers

UNSERE LEIDENSCHAFT BRENNT NOCH!

Liebe Fangemeinde,

nun haltet Ihr endlich die 8. Ausgabe der „Die Nordkurve informiert“ in euren Händen. Viel ist seit der letzten Ausgabe in Sachen Eishockey in Dresden passiert. Sei es die Schlammschlacht im Verein, die Auflagen der ESBG zur Abwendung eines möglichen Lizenzzuges oder die ersten Auftritte der Jungs gegen Heilbronn, Schwenningen, Landshut, Garmisch und Hannover.

Auch positives gibt es zumindest bei uns Fans zu berichten. Im Juli führten wir zusammen mit dem Fanclub Blau-Weiß unsere 2. Sommerparty durch. Stimmungsmäßig war beim Saisonauftakt gegen Heilbronn ein sehr guter Heimauftritt zu verzeichnen und vor allem die ersten 10-15 Minuten, haben gezeigt, was für ein Stimmungspotenzial in unserer Nordkurve steckt.



Aber auch heute gegen Bietigheim zählt wieder jede Stimme und jeder einzelne ist wieder gefragt, um unsere Mannschaft nach vorne zu peitschen. Ansonsten geht noch ein Lob an alle, die jetzt schon dafür gesorgt haben, dass wir endlich mal wieder mit einer größeren Masse außerhalb von Sachsen und Sonderzug unterwegs waren - der Bus nach Hannover war mit 70 Leuten voll! Ansonsten gibt wieder neue Fanartikel, die www.auswaetrsfahrten.de Seite wurde erneuert und auch die Jungen Wilden werden höchstwahrscheinlich in der Sachsenliga an den Start gehen.

So, viel Spaß beim Lesen ...

Eure Outlaws Dresden

Inhalt

- S.1 Unsere Leidenschaft brennt noch
- S.2 Spielbericht Garmisch auswärts
- S.3 Spielbericht Hannover auswärts
- S.4 Verkaufsstand der Outlaws Dresden
- S.5 Gedanken zur neuen Saison
- S.8 Liederbuch; Auswärtsfahrten

20.09.2009

SC Riessersee vs. Dresdner Eislöwen

Nach dem ersten Saisonsieg am Freitag ging es am heutigen Sonntag für acht Leute per Transporter über volle Autobahnen Richtung Garmisch. Trotzdem war alles ein wenig anders als sonst. Sonnenbrillen, Hüte, kurze Hosen und jede Menge Getränke sorgten für Urlaubsstimmung schon bei der Abfahrt in Dresden. „Cattivo on Tour“ war das heutige Motto.

Die Hinfahrt war einfach nur genial. Die Pausen wurden zur aktiven Unterhaltung aller Mitmenschen genutzt und auch der ein oder andere Busreisende fragte sich, wo er hier gelandet sei. Auch der „Mannschaftsbus“ von AJAX wurde in Zwickau erstmal unter Augenschein genommen und ein standesgemäßes Gruppenbild durfte da natürlich nicht fehlen. So verging die Zeit bis an den Rand der Zugspitze recht schnell, vor allem, als wir uns die Ex-Frauen eines Cattivo-Mitglieds in München näher ansehen durften.



Nach knapp 6,5h erreichte man das Eisstadion. Viel war noch nicht los, also ab zum Bierstand bzw. in den Keller der Supporters. Dort gab es noch ein paar nette Gespräche, ehe man 20 Minuten vor Spielbeginn Stellung im Block bezog.

Der Block selber wurde mit den beiden Beutezugfahnen sowie mehreren Zaunfahnen gestaltet. Kurz vor Spielbeginn hatten sich dann etwa 40 Fans, Interessierte und Freunde des Dresdner Eishockeys im Block eingefunden. Etwa 20 von ihnen hatten die Fahrt von Sachsen aus auf sich genommen. Auf der

Offiziell 1300 Zuschauer (40 Dresdner)

Endstand: Garmisch 1-5 Dresden

Gegenseite hatten sich ca. 1000 Leute im Fanblock des SCR versammelt und noch mal ca. 300 Leute auf den Sitzplätzen, so dass es wieder sehr leer war in der Halle. Zum Intro gab es viele kleine Fahnen und einen Schwenker bei uns. Sehr gutes Bild. Garmisch mit ein paar Doppelhaltern und ein paar Fahnen.



Das Spiel begann eher verhalten, Torchancen waren eher selten, keine der beiden Mannschaften wollte unnötig Fehler provozieren und so spielte sich viel im neutralen Drittel ab. So musste man bis zur 18. Minute auf das erlösende eins zu null warten. Stimmungsmäßig war man heute auch wieder gut dabei und auch im Block der Hausherrn war es nie richtig leise, auch wenn man teilweise nicht viel verstand.

Zweites Drittel und nun übernahmen wir sowohl auf dem Eis als auch auf den Rängen das Zepter. Dank eines starken Markus Keller im Tor und einer guten Mannschaftsleistung gelang Riessersee nicht mehr viel, im Gegenteil, 35. Minute und es hieß zwei zu null. Ausrasten! Kaum war der Torjubel verstummt knallte es schon wieder im Tor der Gastgeber und da aller guten Dinge gleich drei sind, schepperte es gleich noch mal. 3 Tore in 4 Minuten - sehr schön. Bei uns natürlich Feierlaune. Während einige SCR-Fans schon die Halle verließen, verschönernten andere Fans erstmal das Eis. Auch ein Bierglas schaffte es auf das Eis und HSR Aumüller sah sich genötigt, die Drittelpause vorzuverlegen.

Im letzten Drittel passierte nicht mehr soviel, außer dass man ein paar Mal die Strafbank besuchen



musste. Garmisch gelang erst in der 51. Minute das erste Tor am heutigen Abend. Während die Fans aus Garmisch jede Fehlaktion mit zynischem Beifall gedachten, feierte man sich im Dresdner Block selber. Die erste OKF-Aktion in der Saison und eine UFFTA - sogar mit Unterbrechung zwecks dem eins zu fünf - waren einige der Höhepunkte im letzten Drittel.

Am Ende fuhr man einen verdienten Sieg nach Hause. Die Mannschaft wurde ausgiebig und lange gefeiert und als sich dann auch die letzten von ihren Idolen trennen konnten, ging es wieder zurück Richtung Heimat.

Diese erreichte man nach einem erlebnisreichen Besuch bei MC D. bei München und einer Pause mit Begrüßungsgeschenk in Zwickau in den frühen Morgenstunden. Eine sehr geile Auswärtsfahrt war zu Ende!

25.09.2009

Hannover Indians vs. Dresdner Eislöwen

Eine denkwürdige Auswärtsfahrt geht zu Ende ... Nach langer Zeit trafen wir mal wieder auf den Fast-Aufsteiger von 2005 und um das Wiedersehen mit unseren Indianer-Freunden entsprechend zu würdigen, wurde die erste Mottofahrt der Saison ausgerufen: Alle im Cowboy-Look ins „Indianerland“! Die Beteiligung an der Aktion war insgesamt ok, auch wenn es bei der Mobilisierung sicher noch Platz nach oben gibt ... Zur Feier des Tages machten sich diesmal sogar 2 große Busse auf den Weg nach Niedersachsen: Unser Doppelstockbus (60 Personen) mit OD, Blau-Weiß, Torminators, und vielen anderen, sowie ein eigener Bus der Puck Busters. Bereits in Halle stand man das erste mal im Stau, dieser löste sich jedoch relativ schnell wieder auf. Die Fahrt verlief ausgesprochen stimmungsvoll mit viel Pogo, Crowd-Surfing und Gesang. Doch im Bereich der ehemaligen innerdeutschen Grenze auf der A2 kam das böse Erwachen: Über 10 km Stau wegen einer sogenannten Baustelle. Das einzige was dort fehlte, waren die Bauarbeiter aber Hauptsache zum Freitag Abend erstmal die wichtigste Ost-West Verbindung in Deutschland einspurig machen!

*Offiziell 3341 Zuschauer (ca. 300 Dresdner)
Endstand: Hannover 3-5 Dresden*

Jegliche Hoffnungen auf eine pünktliche Ankunft waren verflogen und so bettelte man die Verantwortlichen um eine Verschiebung des Bullys. Da in Hannover jedoch auf das Fehlen von 100 Gästefans geschissen wird, begann das Spiel pünktlich, während unser Bus gerade einmal in Braunschweig war. Das 0:1 durch Rob Brown in der 2. Spielminute ließ die Autobahn erbeben und der ganze Bus war schwer am ausrasten! Die beiden weiteren Tore des ersten Durchgangs konnten ebenfalls nur im Bus zur Kenntnis genommen werden, in der 16. Spielminute betreten die 20 Leute des PB-Busses den Gästeblock.

Kurz vor um neun erreichten wir endlich den Pferdeturm, wo das zweite Drittel gerade begonnen hatte. Als endlich das Bündel der bestellten Tickets an Christian ausgehändigt wurde, begab dieser sich damit durch die Einlasskontrolle. Irgendwie ging aber trotzdem noch nichts los, so dass bei den Beteiligten der stark strapazierte Geduldsfaden doch noch riss und es kam zum Sturm der Einlasstore. In der 26. Spielminute betrat der Haufen beim Stand von 1:2 lautstark den Gästeblock.

Zum verspäteten Intro wurde das Banner zur Motofahrt „Old Fort Friedrichstadt“ sowie ein SB „Heute Indianer jagen!“ gezeigt. Die Gesänge wurden zu Beginn natürlich sehr laut und emotional vorgetragen und blieben bis zum Drittelende auf einem sehr ordentlichem Niveau. Christian erwischte einen ausgesprochen guten Tag und pushte den Gästeblock in vorbildlicher Weise. Auch auf dem Eis ging es hitzig zu: Beide Teams fast gleichstark, viele Strafzeiten und ein sehr körperbetontes Spiel. Die erneute Eislöwen-Führung durch Mike Vannelli nach dem Indians-Ausgleich ließ den Gästeblock wortwörtlich explodieren. Mit 2:3 ging es in die Pause.

Auch im letzten Durchgang konnte sich keine der Mannschaften einen Vorteil erspielen und es blieb spannend. Fünf Minuten vor Schluss machte dann wiederum nach einem Ausgleich der Indians Kaartinen das 3:4 und von nun an war Halligalli im Dresdner Block angesagt. Als ebenfalls Kaartinen dann auch noch das leere Tor zum 3:5 traf, brachen

alle Dämme und die Eislöwenfans feierten in Hannover wie schon lange nicht mehr auswärts. Auch ein rotes Freudenfeuer wurde im Block entzündet, welches vom Ordnungspersonal leider in Rekordzeit nach draußen befördert wurde. Es folgte noch ein sehr emotionales UFFTA mit der Mannschaft sowie lang anhaltender blau-weißer Jubel vor der Halle. Nachdem die Cowboys von der Polizei die zuvor beschlagnahmten Pistolen wiederbekamen, ging es ab in den Bus und diesmal ohne Stau zurück nach Sachsen. Gegen 04:00 Uhr erreichten wir unsere geliebte Landeshauptstadt.

Fazit: Nur ein halbes Spiel gesehen und trotzdem den doppelten Spaß gehabt. Vielen Dank an alle Mitfahrer für eine legendäre, geile Auswärtsfahrt!

Sorry, aufgrund technischer Probleme standen einige Stunden nach Ankunft in Dresden noch keine Fotos zur Verfügung. Auf www.outlaws-dresden.de sind diese jedoch in Kürze zu betrachten.

VERKAUFSTAND DER OUTLAWS DRESDEN

Aufmerksam machen wollen wir an dieser Stelle noch einmal auf unseren unabhängigen Verkaufstand von selbstentworfenen Fanartikeln. Dieser Stand wird bei entsprechender Wetterlage am Keller (Ausgang zur Halle) ab Einlasszeit aufgebaut sein.

Auch in der neuen Saison werden wir dort wieder ein kleines aber feines Angebot an T-Shirts, Schals und Aufklebern für euch anbieten. Der Verkauf dieser Artikel dient dem alleinigen Zweck der Finanzierung von Choreographien, Fahnen und weiteren Fanaktionen.



GEDANKEN ZUR NEUEN SAISON

In der Sommerpause hat sich unser "Rhetorik-Monster" Philipp mal hingesetzt und einige Gedanken zur kommenden Saison formuliert. Herausgekommen ist zwar ein sehr langer, aber auf jeden Fall auch sehr lesenswerter Text, welcher euch unsere Ziele anschaulich vermitteln soll. Dieser Text ist sozusagen unser roter Faden durch die Saison und natürlich würden wir uns freuen, eure Meinung hierzu zu erfahren ...

Trotz teilweise erschütternd schlechter Heimdarbietungen unserer Halbgötter hat sich in Dresden ein kleiner großer Eishockey-Hype entwickelt. Fast immer weit über 2.000 Zuschauer, sobald eine Partie auch nur ansatzweise Brisanz versprach oder der Spieltag gut im Kalender lag, wurde die 3.000er-Marke geknackt - von den Derbys ganz zu schweigen. Nun stellt sich der Betrachter der Situation natürlich die Frage: Warum dieser Zuschauerandrang, wo die Mannschaft doch so scheiße spielt? Ist es für die Zuschauer überhaupt wichtig, ob die Mannschaft gut spielt? Zählt vielleicht nur das Drumherum? Die neue Halle? Die Atmosphäre? Der lustige Stadionsprecher? Die Antwort ist: Wir wissen es nicht. Aber eine andere Antwort lautet auch: Uns kann es egal sein. Denn für uns sollte es nicht wichtig sein, WARUM es in Dresden momentan "schick" ist, zum ESC zu gehen. Für uns sollte einzig und allein wichtig sein, DASS es in Dresden momentan "schick" ist, zum ESC zu gehen.

Wir sprechen vom "Event". Denn genau das ist es momentan, was sich einmal wöchentlich zwischen Herbst und Frühling in der Freiburger Arena abspielt. Wir haben jetzt natürlich keine Lust und auch keine Zeit, in endlosen Ausführungen über die "Eventisierung" des Eishockeysports rumzuheulen, denn das ist a) verschwendete Zeit und b) nicht zielführend. Außerdem machen das ja schon genug andere. Fakt ist, wir haben die Eventkultur in der Freiburger Arena und unsere Aufgabe ist es nun, uns darüber Gedanken zu machen, wie wir die positiven Aspekte der Eventkultur zur Verbesserung der Atmosphäre in der Halle nutzen und damit die negativen Aspekte möglichst klein halten können. Nur so geht es. Mit jeder anderen Marschrichtung werden wir wie viele andere Szenen in der kleinkarierten Mittelmäßigkeit stecken bleiben oder uns in der Kurve wieder gegenseitig vollöffeln.

Was also sind unsere Ziele für die kommende Spielzeit? Ziel muss es sein, einen Stil in der Nordkurve zu etablieren, der langfristig eine möglichst breite

Masse an Fans für unsere Sicht der Dinge und für unsere Art von Support sensibilisiert. Eine bedeutende Rolle im Kurvenalltag sollen hierbei die Zuschauer einnehmen, die noch nicht oft beim Eishockey waren, vielleicht sogar das erste Mal beim Eishockey sind und entsprechend noch keinen allzu großen Bezug zum Verein haben. Die Seelen dieser Leute gilt es zu gewinnen. Die Menschen sollen sich nicht nur vom Sport, von den Zweikämpfen, von der Schnelligkeit gepackt fühlen, sondern ihr Herz auch wegen der einzigartigen Atmosphäre an den ESC verlieren.

Vor allem die Begeisterung Jugendlicher für den ESC sollte hierbei eine große Rolle spielen. Nachwuchs ist Zukunft und zudem sind es immer die Jugendlichen, die den größten Elan an den Tag legen, bei dem was sie tun. Dass ein solches Bemühen um die Dresdner Jugend ganz nebenbei auch die zukünftigen Zuschauereinnahmen absichert und die Dresdner Sozialarbeiter entlastet, kommt natürlich noch dazu. Sicherlich gibt es sinnvollere Sachen, als Dienstagabend nach Freiburg zum Auswärtsspiel zu fahren. Aber um Sinn in diesem rationalen Zusammenhang geht es ja auch nicht und sinnvoller, als Dienstagabend in Dresden-Reick leere Bierflaschen vor der Tankstelle auf den Bürgersteig zu schmeißen ist es allemal, oder? Die gemeinsamen Erlebnisse mit dem Verein, die bis zum heutigen Tag unsere eigene Jugend erfüllt und versüßt haben, diese Erlebnisse und die daraus entstandene Denkweise müssen also auch den nachrückenden und interessierten Kids greifbar gemacht werden.

Es muss vermittelt werden, dass es nicht cool ist, wenn man mit Händen in den Hosentaschen dumm rumsteht, Kaugummi katschend dussliges Zeug in sein High-Tech-Handy eingibt oder die Nordkurve nur als Laufsteg benutzt. Hier ist durch aktives Vorleben Aufklärungsarbeit gefordert. Choreos basteln, 60 Minuten lang die Sau rauslassen, 1.000 km für ein Eishockeyspiel zurücklegen und das Zusammengehörigkeitsgefühl Gleichgesinnter erfahren, das ist cool.

Um das alles zu erreichen, müssen wir in der Kurve einige neue Dinge ausprobieren. Neue Wege beschreiten, alte, festgelaufene Wege verlassen. Um das theoretische Konzept ein bisschen greifbarer zu machen, haben wir nachfolgend einige ganz konkrete Punkte aufgegriffen, die unserer Meinung nach in die richtige Richtung gehen und entsprechend auch vom ersten Spieltag an von allen umgesetzt werden sollten. Hauptgedanke ist hierbei: Weg von dem standard- und routinemäßigen Leistungssupport "Lauter-brachialer-besser-(einfallloser)", hin zu mehr Überraschungsmomenten, zu mehr Vielseitigkeit, weniger auf andere, mehr auf sich schauen, Platz für Ideen schaffen, Anreize schaffen, sich am Support zu beteiligen.

Als erstes soll hier das Thema "Fangesänge" erwähnt werden. Es ist uns aufgefallen, dass die bisher verfolgte Maxime "60 Minuten lang bedingungsloser Support" auf die breite Masse der Nordkurve einfach nicht zu übertragen ist und auch einige unschöne Begleiteffekte mitbringt. Das hat nichts mit irgendwelchen geografischen Standpunkten in der Kurve zu tun, sondern einfach mit der Mentalität des Kurvenvolkes. So stellt sich bei vielen Fans nach einiger Zeit des Supportes eine latente physische wie auch psychische Passivität ein. Man macht nicht mehr mit und ist schlimmsten Falles sogar unter-schwellig genervt von den Dauergesängen der wenig verbliebenen Aktiven. Hier gilt es also Abhilfe zu schaffen. Unsere Zielsetzung für die nächste Saison ist es somit erst einmal, uns von dem ununterbrochenen Dauersupport zu verabschieden und zwischen den einzelnen Gesängen gewisse Pausen einzulegen. Im Gegenzug soll mit dieser Maßnahme mentalen Abnutzungserscheinungen bei den Fans vorgebeugt werden, mit der Konsequenz, dass dafür nach Momenten der Stille und des sich Sammelns die Motivation nicht nur bei 20 Leuten vorhanden ist, weiter zu singen und weiter zu schreien, sondern bei 200 Leuten (gerne auch mehr).

Aber auch die Wahl der Fangesänge ist ein wichtiger Aspekt, und hier vor allem das Kopieren von Liedern anderer Vereine. Das gebietet unserer Meinung nach einfach der Respekt gegenüber den Fans der Vereine, die sich die Gesänge ursprünglich ausgedacht haben. Natürlich sind wir realistisch genug, um zu wissen, dass es ganz ohne Abschauren nicht gehen wird und bereits unser jetziges Liederrepertoire unter diesem Gesichtspunkt stark ausgedünnt sein würde. Aber mit dem Abschauren und Kopieren sollte eben sparsam umgegangen werden. Das möchten wir anhand von zwei Anhaltspunkten verdeutlichen:

- Neue Lieder des lokalen Fußballvereines sollten auf keinen Fall 1:1 für den ESC umgemünzt werden. Was Ende der 90er Jahre / Anfang des Jahrtausends von Dynamo zu den Eislöwen übernommen wurde, hat einen anderen Hintergrund und sich in Eishockeydresden zwischenzeitlich auch als eigener Fangesang bewährt. Bei diesem Liederstamm sollte man es diesbezüglich aber auch belassen.

- Die neue Melodie sollte noch etwas Innovatives haben. Wenn $\frac{3}{4}$ der 1. Fußball-Bundesliga oder dreimal hintereinander die Gästefans in der Freiburger Arena schon zur selben Melodie singen, ist es nicht notwendig, dass man dasselbe Lied auch noch bei uns einführt und es dann noch als "neuen Fangesang" anpreist. Ein anderes negatives Beispiel ist das "Hey, das geht ab" von Hertha BSC. War das am Anfang noch ganz cool und wirklich kreativ, wurde es innerhalb kürzester Zeit in heftigster Form ausgeschlachtet und vermarktet, so dass es jetzt jeglichen Reiz verloren hat. Wenn wir sowas als neuen ersthaften Fangesang einführen, zu einem Zeitpunkt, wo der Zauber des Liedes schon längst verfliegen ist, werden wir dem Trend immer hinterherlaufen. Wir aber wollen selber Trends setzen.

Wir müssen wegen dieser selbst definierten Vorgaben natürlich nicht unser komplettes bisher bestehendes Liederrepertoire über den Haufen werfen. Aber es sollte langfristig schon darauf geachtet werden, dass möglichst wenig 0815-Schalala-Lieder und dafür viele melodische Rohdiamanten in der Kurve zu hören sind. Zudem besteht auch die Möglichkeit, bereits vorhandene, aber eingestaubte Lieder leicht zu variieren und so zu neuem Glanze zu verhelfen.

Auch die Stärkung der Lieder, die wirklich nur in Dresden zu hören sind, ist ein wichtiger Aspekt auf dem Weg, in Dresden etwas Unverwechselbares auf den Rängen abzuliefern. Stichwort "Babicka" oder spezielle Huldigungen an das Pack aus Niederbayern bzw. unsere östlichen Freunde.

"Profil schärfen" ist angesagt. Ziel soll sein, dass Dresden in Eishockeydeutschland für eine Vielzahl ganz besonderer supporttechnischer Eigenheiten bekannt ist. Wir wollen kein glattgebügelter Standardverein sein. Und wir als Outlaws Dresden wollen uns abheben von den unzähligen Sinnlosgruppen, die außer "ACAB", "Scheiß Kommerz" (um 5 Minuten später bei McDoof mal richtig zuzulangen), Rumgepöbel und schwarzen Gruppenpullovern nichts in ihre engen Schubladen

reinbekommen. Das alles erfordert eine Menge Kreativität, weshalb auch alle Fans aufgerufen sind, sich Gedanken darüber zu machen, wie das "Erlebnis Nordkurve" noch origineller, noch spezieller, noch fanatischer, noch anders gestaltet werden könnte.

Oh, ich schweife ab. Support war das Thema, Fangesänge waren das Thema. Hier wollen wir in der neuen Saison auch versuchen, neue Liedtexte offensiver in der Kurve zu verbreiten. Denkbar ist nicht nur die Veröffentlichung in der "DNI", sondern auch das Verteilen spezieller Handzettel.

Und wir werden in die Richtung gehen, sofern der Spielverlauf dies gebietet, unsere Fangesänge wieder verstärkt am Spielverlauf auszurichten. Das ist unserer Einschätzung nach auch ein großer Grund, warum es in der letzten Zeit kaum wirklich laut geworden ist in der Freiburger Arena. Im Gegenzug dazu sollte bei klaren Verhältnissen auf dem Eis (in welcher Hinsicht auch immer) auch die Bereitschaft in der Kurve vorhanden sein, dem Spielverlauf etwas weniger Beachtung zu schenken, was sich dann auch in den Inhalten der Fangesänge ausdrücken darf.

So, jetzt habe ich eine Menge zu den Fangesängen geschrieben. Die anderen Dinge, an denen sich unsere Kurve orientieren sollte, möchte ich nun etwas kürzer abhandeln.

- Langfristig soll die Anzahl der Trommeln in der Freiburger Arena reduziert werden. Wir wollen weg von der Turnhallenatmosphäre und hin zur Stadionatmosphäre. Selber fällt es einem vielleicht gar nicht auf, aber jeder, der schon einmal die Spielberichte im Fernsehen auf das akustische Geschehen hin analysiert oder mal einen Querschnitt von Beurteilungen anderer Fans über Dresdner Supportleistungen gelesen hat, wird feststellen, dass momentan in der Tat ein ungutes Verhältnis Trommeln: Gesang/Klatschen vorhanden ist. Zudem bremst lautes Trommeln in der direkten Nähe auch unbewusst die Bereitschaft, aus der eigenen Stimme das Optimale herauszuholen, da der versteckte Gedanke Nährboden findet, es sei in der Ecke ja schon laut genug. Diejenigen, die überhaupt nicht auf ihre Trommel verzichten wollen, sind dazu angehalten, sich nicht überall in der Kurve zu verteilen, sondern einen zentralen Trommelumkreis festzulegen, um sich dort besser koordinieren zu können und die Gefahr von Taktwirrwarr zu minimieren. Ideal wäre es natürlich, wenn alle Trommler über ihren Schatten in die 1. Reihe der Nordwestkurve springen könnten, aber fürs erste würde es schon helfen,

zumindest aus dem Nordosten alle Trommler in den Nordwesten zu lotsen. Und wenn es in einer Ecke der Kurve vom Support her erst mal richtig gut läuft, wird sich das auch auf den restlichen U14 übertragen. Das ist auch der Grund, warum wir nach wie vor alle supportwilligen Menschen dazu auffordern, ihre Kräfte im nordwestlichen Kurventeil mit uns zusammen zu bündeln.

- Film- oder Videoaufnahmen aus dem Fanblock heraus für Videoportale im Internet sind kontraproduktiv. Der Eislöwen-Besucher soll von der Atmosphäre in der Nordkurve begeistert sein, weil er vorher nicht weiß, was ihn erwartet. Das gelingt aber nicht, wenn man sich auf dutzenden Youtube-Videos schon vorher anschauen kann, wie die Kurve aussieht, was in der Kurve gesungen wird und wie das Reihenhüpfen funktioniert.

- Generell ist in jeder Hinsicht darauf zu achten, dass die Dresdner Fanszene nach außen hin einen intakten und homogenen Eindruck macht. So kann es zum Beispiel überhaupt nicht angehen, dass zu Auswärtsspielen mit wenigen Gästefans es vielleicht 30 ESC-Fans fertigbringen, sich im 500 Menschen fassenden Gästeblock so zu verteilen, dass trotzdem jede Ecke des riesigen Gästeblockes ausgefüllt wird. Wirkung auf das Heimpublikum? "Guck mal, die stehen in jeder Ecke verteilt. Die kennen sich gar nicht untereinander oder sind sich nicht grün miteinander. Von denen brauchen wir heute nichts Großes erwarten." Diese Außenwirkung gilt es zu verhindern. Auch der geschlossene, gemeinsame Marsch vom Bus/Bahnhof zum Stadion und das aktive Mitwirken bei Choreografien (trotz kurzzeitiger Sichtbehinderung) spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Zudem sollte ein jeder bemüht sein, vorhandenes Konfliktpotential über interne Wege zu klären und nicht den Weg der breiten Öffentlichkeit zu wählen. Es gibt tollere Dinge als den Gedanken, dass ein jeder Trottel von einem anderen Verein im offiziellen Forum tobende Schlammschlachten mitlesen kann.

Mit diesen Gedanken wollen wir in die neue Saison starten und sind guter Dinge, damit sowohl viele neue Eislöwenfans zu finden als auch die bestehende Fanszene (zusammen)wachsen zu lassen. Über Anregungen, Gedanken und Meinungen stehen wir natürlich jederzeit zur Verfügung.

Auf ins Jahr 2010!

Philipp - Outlaws Dresden

LIEDERBUCH

Text lernen - mitsingen - Stimmung machen

Wir sind Dresdner

Wir sind Dresdner, wir sind Dresdner, keiner mag uns - scheißegal
Wir sind Dresdner, wir sind Dresdner und spiel'n bald international
Tausend Trainer schon verschlissen - Spieler kommen, Spieler gehen
Doch was bleibt das sind wir Dresdner, die zu unsern Farben stehen
Und so ziehen wir gemeinsam in die weite Welt hinaus
Nicht ganz nüchtern, aber standhaft sind wir auswärts wie zuhause
Wir wollen Dresden, wir wollen Dresden, wir wollen Dresden siegen sehen
Oh wie wär' das, oh wie wär' das, oh wie wär' das wunderschön



Auf geht's vorwärts ESC

Auf geht's vorwärts ESC
kämpft für uns und für den Sieg
Uns're Lieder hörst du immer wieder
ganz egal wo du auch heute spielst
Uns're Lieder hörst du immer wieder
ganz egal wo du auch heute spielst
E-S-C

The Tetris-Song

Hoch mit den Händen, wir klatschen im Takt
damit unsere Mannschaft den Sieg heut packt
Oh ESC, meine Leidenschaft,
uns're Lieder geben dir die Kraft

Lalalalalala ...

Lalalalalala ...



AUSWÄRTSFAHRTEN

Anmeldungen am Auswärtsfahrten-Stand in der Eishalle, tel. bei Christian Perlbach (0173/59 93 588) oder per Mail an info@outlaws-dresden.de! Beachtet, dass die Busse nur fahren, wenn die Mindestteilnehmerzahl erreicht wird. Also rechtzeitig anmelden! Treffpunkt ist immer der Parkplatz vor der alten Eishalle.

02.10. (Freitag)	Kaufbeuren	Treff: wird noch bekanntgegeben - Preis: ca. 33 €
09.10. (Freitag)	Freiburg	Treff: wird noch bekanntgegeben - Preis: ca. 45 €
16.10. (Freitag)	Bremerhaven	Treff: wird noch bekanntgegeben - Preis: ca. 32 €
25.10. (Sonntag)	Heilbronn	Treff: wird noch bekanntgegeben - Preis: ca. 30 €
30.10. (Freitag)	Landshut	ZUGFAHRT! Abfahrt 12:55 Uhr - Preis: 20 €
15.11. (Sonntag)	Bietigheim-Bissingen	Treff: wird noch bekanntgegeben - Preis: ca. 32 €
22.11. (Sonntag)	Ravensburg	Treff: wird noch bekanntgegeben - Preis: ca. 34 €
29.11. (Sonntag)	München	Treff: wird noch bekanntgegeben - Preis: ca. 31 €

Dieser Flyer versteht sich als Sprachrohr der Fanvereinigung Outlaws Dresden. Über Anregungen, Wünsche, sachliche Kritik, Bestechungsversuche usw. usf. sind wir jederzeit dankbar. Bitte wendet euch hierfür persönlich an die Outlaws oder per Mail an: info@outlaws-dresden.de. Internet-Präsenz: www.outlaws-dresden.de